



Was ist präventive Sozialpolitik (Gedankenstriche)?

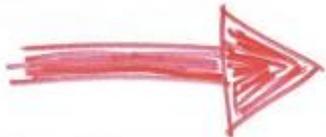
- **Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation insbesondere benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen**
- **Investition in die Zukunft**
- **Eingreifen der Politik, bevor soziale Notlagen entstehen**
- **Investition in Bildung und Erziehung in der Gegenwart um Folgekosten in der Zukunft zu reduzieren**



Quartiermanagement ≠ Quartiermanagement !

Welche Faktoren bestimmen die Ausrichtung von Quartiermanagement?
(3 Beispiele)

- Struktur und Größe des Stadtteils (mit besonderem Entwicklungsbedarf)
- Finanzielle und personelle Ausstattung des Quartiermanagements selbst
- In wessen Auftrag arbeitet das Quartiermanagement?
(Kommune, Wohnungswirtschaft, andere Auftraggeber)



**Thema des Vortrages: Quartiermanagement in Halle-Neustadt
als präventive Sozialpolitik in Halle**

Halle-Neustadt

Eckdaten:

1989: knapp 100.000 Einwohner

2013: knapp 45.000 Einwohner

Kinderarmut: 59,1%

Arbeitslosenquote: ca. 14%

Ausländeranteil: ca. 7% (der höchste in LSA)

Anteil der Senior/-innen: ca. 30%

Sozialpolitische Themen:

Bevölkerungsrückgang abmildern

Arbeitslosigkeit verringern

Bildungs- und Kulturangebote im Stadtteil verankern und befördern

Integration befördern

Alter und Pflege

Ehrenamtliches Engagement

Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Quartiersmanagement als präventive Sozialpolitik

Praxisbeispiele:

Der Skatepark Halle-Neustadt – Zugänge von Kindern und Jugendlichen zu Kultur und Bildung durch aktive und nachhaltige Partizipation



Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Quartiersmanagement als präventive Sozialpolitik

Praxisbeispiele:

Der Skatepark Halle-Neustadt – Zugänge von Kindern und Jugendlichen zu Kultur und Bildung durch aktive und nachhaltige Partizipation

- 1) Beteiligung an der Planung des Skatepark's
- 2) Präsentation des Vorhabens durch Kids und Jugendliche
- 3) Eröffnung des Skatepark's in 2009
- 4) Betreuung des Skatepark's durch einen Rollsportverein (ehrenamtlich engagierte Jugendliche und junge Erwachsene)

Effekte:



Kinder und Jugendliche identifizieren sich mit ihrem Park
sie sind durch den Verein im Park ansprechbar und offen für Kultur- und Bildungsangebote, die regelmäßig offeriert werden



sie werden einbezogen, ernst genommen, respektiert und erwerben soziale, kommunikative und kreative Kompetenzen



Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH Quartiersmanagement als präventive Sozialpolitik

Praxisbeispiele: Die „Pustebblume“ vom Kindergarten zum interkulturellen Mehrgenerationenhaus



Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Quartiersmanagement als präventive Sozialpolitik

Praxisbeispiele:

Die „Pusteblyume“ vom Kindergarten zum interkulturellen Mehrgenerationenhaus

Mehrgenerationenhaus

SCHWERPUNKTE

Alter und Pflege

- Seniorensportgruppen
- Projekte mit Demenzerkrankten und pflegenden Angehörigen
- Kreativangebote (Mal- und Zeichenwerkstatt)
- sonstige Freizeitangebote

Integration und Bildung

- Bildungs- und Beratungsangebote für Migrant/-innen
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Koordinierungsstelle Übergang Schule/Beruf

Haushaltsnahe Dienstleistungen

- Stadtteilgenossenschaft

Freiwilliges Engagement

- Freiwilligenagentur
- Bundesfreiwilligendienst

Insgesamt befinden sich im Haus ca. **30** unterschiedliche Vereine, Initiativ- und Interessengruppen mit Angeboten im sozialen, kulturellen, sportlichen- und Bildungsbereich für alle Generationen, jeglicher sozialer und kultureller Herkunft



Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Quartiersmanagement als präventive Sozialpolitik

Praxisbeispiele:

Die „Pustebblume“ vom Kindergarten zum interkulturellen Mehrgenerationenhaus

Jahresübersicht 2012

	Veranstaltungen	Besucher gesamt	davon Kinder	davon Jugendliche	davon Erwachsene	davon Senioren
Gesamt	3 016	36 147	4 795	1 784	23 458	6 110
Ø	250	3050	400	150	2000	500

Aufgaben des Quartiermanagements im MGH:

- 2007: Konzeption eines interkulturellen Nachbarschaftszentrums und eines Finanzierungskonzeptes
- Gewinnung von Partnern, Akteuren, Interessengruppen für das Projekt
- 2008: Eröffnung des Nachbarschaftszentrums und Unterstützung bei der Organisation
- 2010: Entwicklung des Nachbarschaftszentrums zum Mehrgenerationenhaus
- Seitdem: Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung

Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH

Quartiersmanagement als präventive Sozialpolitik

Fazit:

Quartiermanagement befördert auf vielfältige Art und Weise:

- ➔ **Chancengleichheit**
- ➔ **Integration**
- ➔ **und Teilhabe**

Quartiermanagement ist ein im Stadtteil verankertes „Scharnier“ zwischen Verwaltung, Politik, Akteuren und Stadtteilbewohner/-innen, um Konzepte präventiver Sozialpolitik im Stadtteil **gemeinsam umzusetzen.**

